

*Heinrich Tiittl, 1. Sekretär der Industriekreisleitung, VEB Carl Zeiss Jena:* Liebe Genossinnen und Genossen! Aus der gesetzmäßig wachsenden Führungsrolle unserer Partei in der Periode der Vollendung des Aufbaus des Sozialismus in der souveränen sozialistischen DDR ergeben sich für unsere Industriekreisparteiorganisation des VEB Carl Zeiss Jena als Zentrum des wissenschaftlichen Präzisionsgerätebaus neue, höhere Anforderungen bei der komplexen Leitung der gesellschaftlichen Prozesse in jedem Betriebsbereich. Dafür ist die klare Prognose der perspektivischen Entwicklung unseres Werkes, seiner Betriebe und Bereiche im Sinne des neuen ökonomischen Systems notwendig. Auf Beschluß unserer Industriekreisleitung hat eine Arbeitsgruppe zu Ehren des VII. Parteitages die Grundlage dieser Prognose erarbeitet. Dabei wurde klar, daß die neuen Aufgaben revolutionäre Kämpfer erfordern. Revolutionäre Kämpfer deshalb, weil es bei dieser Prognose nicht allein um sachliche Zusammenhänge geht, um die Prognostizierung eines bestimmten Zustandes des betrieblichen Systems, sondern darum, unsere eigene Entwicklung, die Entwicklung eines großen Kollektivs sozialistischer Menschen und der vielen einzelnen Persönlichkeiten festzulegen und zu führen.

Der schöpferische Prozeß des neuen Denkens, der für die Arbeit des Kollektivs an den Grundzügen der Prognose des wissenschaftlichen Präzisionsgerätebaus charakteristisch war, tritt besonders deutlich auch im Ringen unserer Werktätigen um die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution und des neuen ökonomischen Systems hervor.

Das neue ökonomische System der Planung und Leitung nach dem Erzeugnisgruppenprinzip stellte uns vor die Aufgabe, die einheitliche Leitung und Verantwortung für den gesamten Reproduktionsprozeß, beginnend bei der angewandten Forschung über die Produktion bis zum Außenhandel, herzustellen. Damit wurden die Erfordernisse objektiver Gesetzmäßigkeiten des Reproduktionsprozesses der Erzeugnisgruppen allen Werktätigen, vor allem aber den Leitern, bewußt gemacht, und sie werden immer mehr zur Grundlage ihres politischen und ökonomischen Handelns. Für unsere Industriekreisparteiorganisation bedeutete das, die keinesfalls leichtere Aufgabe zu meistern, diesen außerordentlich komplizierten Prozeß mit seinen tiefgreifenden Auswirkungen auf die ökonomische, wissenschaftlich-technische und massenpolitische Arbeit politisch-ideologisch zu führen.

Unsere Grundorganisationen werden nicht mehr allein mit Problemen des Fertigungsprozesses konfrontiert, sondern sie müssen sich mit dem